

Die Luftangriffe der amerikanischen 9. Bombardment Division auf Altenkirchen im März 1945

Nachdem das Stadtgebiet von Altenkirchen bereits in den Wochen und Monaten vor dem März 1945 immer wieder von Jagdbombern der 9. USAAF mit Bomben und Bordwaffen attackiert worden war, begann mit den Luftangriffen der 323. und der 394. Bombardment Group (9. Bombardment Division der 9. USAAF) am 8. März 1945 eine ganze Serie von besonders schweren und verlustreichen Angriffen mittlerer amerikanischer Bomber, die sich am 10., 17. und 25. März 1945 fortsetzten und die letztendlich große Teile der Stadt in Schutt und Asche legten. Zudem waren auch im März 1945 die Jagdbomber der 9. USAAF an zahlreichen weiteren kleineren Luftangriffen mit Bomben und Bordwaffenbeschuss auf Altenkirchen beteiligt.

8. März 1945

An diesem Tag kam es während der Nachmittagsstunden zu dem ersten großen Luftangriff auf Altenkirchen, in dessen Verlauf zahlreiche Bomben auf die Stadt abgeworfen wurden. Die Bahnhofstraße und das Bahnhofsgelände als auch die Kölner Straße, die Friedrich-Emmerich-Straße und die Wiedstraße wurden schwer getroffen, im Bahnhofsbereich kam es zu erheblichen Gebäude-, Anlagen- und Fahrzeugschäden, die zu einer kurzfristigen Sperrung der Ein- und Ausfahrten auf den Bahnstrecken in Richtung Au und Westerburg führten; insgesamt 23 Einwohner verloren bei diesem Angriff ihr Leben, etliche weitere erlitten zudem Verletzungen. Vor dem Hintergrund der den Verbänden der 1. US-Armee am Vortag gelungenen Einrichtung des strategisch äußerst bedeutsamen rechtsrheinischen Brückenkopfes bei Remagen erhielt die 9. Bombardment Division der 9. USAAF für den 8. März 1945 den Befehl, eine Reihe von (Straßen-) Verkehrs- und Eisenbahnzielen im Raum östlich von Bonn anzugreifen, um auf diese Weise die Heranführung deutscher Verstärkungskräfte an die aus US-Sicht noch sehr schwache Brückenkopffront zu verhindern. Die Angriffsziele der hierfür insgesamt aufgebotenen 385 mittleren Bomber (davon 379 über Feindgebiet ohne Verluste zum Einsatz gelangt) wurden wie folgt festgelegt:

- Nachschubdepot Wülfrath (397. und 416. Bombardment Group)

- Verkehrsknotenpunkt Eitorf (387. Bombardment Group)
- Verkehrsknotenpunkt Troisdorf (386. Bombardment Group)
- Autobahnüberführung Buisdorf (410. Bombardment Group)
- Verkehrsknotenpunkt (Hennef-) Geistingen (409. Bombardment Group)
- Verkehrsknotenpunkt Siegburg (344. Bombardment Group)
- Eisenbahnanlagen Bergisch-Gladbach (391. und 322. Bombardment Group)
- Eisenbahnanlagen Altenkirchen (323. und 394. Bombardment Group)

Bezüglich der beiden vorgenannten Eisenbahnziele weisen die amerikanischen Einsatzunterlagen zudem folgenden Vermerk auf:

„... The two (marshalling-) yards have been worked at the peak of their capacity, bringing up supplies and troops from central Germany for the defense of the Ruhr, and also moving coal out of that great industrial area into other sections of the Reich ...”

Der Luftangriff vom 8. März 1945 auf Altenkirchen hatte somit eindeutig die Eisenbahnanlagen der Stadt zum Ziel und diente allein dem Zweck, diese Anlagen für den deutschen Nachschubverkehr dauerhaft unbrauchbar zu machen. Die hierfür aufgeborenen zwei Bombardment Groups sollten den amerikanischen Planungen entsprechend in einem zeitlichen Abstand von 15 Minuten ihre Bombenlast über dem Bahnhofsbereich ausklinken. Die 323. Bombardment Group führte den Einsatz mit 35 Bombern durch (incl. zwei Pfadfinder-Maschinen von der 1. Pathfinder Squadron und drei mit Aluminiumstreifen zur Störung deutscher Radargeräte anstelle von Bomben beladenen sog. Window-Maschinen), die sich in zwei Boxes gliederten, Startzeitpunkt war um 13:39 Uhr (I. Box) bzw. um 13:40 Uhr (II. Box). Während des Anflugs kam es zu Abstimmungsproblemen zwischen den Pfadfinder-Maschinen und den übrigen Bombern der Gruppe, so dass die Pfadfinder nicht zum Abwurf kamen und die beiden Boxes nun ab 15:10 Uhr die Bomben nach den Vorgaben des gruppeneigenen GEE-Gerätes aus Höhen zwischen 11.800 ft. (ca. 3.590 m) und 13.200 ft. (ca. 4.020 m) auf das Zielgebiet abwarfen. Zu der Zeit herrschte über der Stadt eine geschlossene Wolkendecke (10/10) ohne Möglichkeit der Bodensicht. Von den 30 mit Bomben beladenen B-26 der 323. Bombardment Group wurden innerhalb weniger Minuten 240 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) auf die Eisenbahnanlagen von Altenkirchen abgeworfen. Nach der ersten Angriffswelle folgte kurze Zeit später die zweite Welle in Gestalt der 394. Bombardment Group. Deren Formation bestand aus 20 Flugzeugen, darunter eine Pfadfinder- und drei Window-Maschinen. Während ein Bomber aufgrund von Triebwerksproblemen nicht zum Bombenabwurf über dem Primärziel kam, lösten 16

Maschinen ab 15:35 Uhr aus einer Höhe von 13.000 ft. (ca. 3.960 m) und nach Vorgabe des Pfadfinders 124 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) über der Stadt aus.

10. März 1945

Auch an diesem Tag fielen zahlreiche amerikanische Bomben auf den Westerwald und wieder einmal stellte die Stadt Altenkirchen das Hauptziel der Luftangriffe in der Region dar. Erneute Bombardierungen durch die mittleren Bomber der 9. Bombardment Division trafen die obere Wilhelmstraße, die vordere Frankfurter Straße, den Blücherplatz und das Amtsgericht, während der älteste Stadtteil – das Gebiet um die untere Marktstraße – von Treffern verschont blieb, da etwa 120 Bomben hinter dem Bahndamm auf dem Wiesengelände der nach Süden hin angrenzenden Ausläufer des Wiedtals niedergingen, ohne Schäden im Stadtgebiet zu verursachen. Die Wasser-, Strom- und Gasversorgung kam infolge der von den Sprengbomben aufgerissenen Straßen und der dadurch zerstörten Versorgungsleitungen ganz oder teilweise zum Erliegen, etliche Brände brachen aus und überall lagen tote und verletzte Menschen auf den Straßen und Plätzen sowie zwischen den Gebäudetrümmern. Die vorhandenen Luftschutzeinrichtungen hatten sich zum Teil als wertlos erwiesen, da beispielsweise der als bombensicher geltende Keller am Amtsgericht zu einem Massengrab geworden war, in dem viele Menschen den Tod fanden. Ein Großteil der Bürger von Altenkirchen packte nach dem Angriff - welcher allein 70 tote Einwohner zur Folge hatte - die wichtigsten Habseligkeiten zusammen und suchte Schutz in den umliegenden Dörfern, aber auch im Wald sowie in einem eilig hergerichteten alten Grubenstollen.

Für den 10. März 1945 enthielten die Planungsunterlagen der 9. Bombardment Division eine Reihe von Verkehrszielen in Mitteldeutschland, die es nachhaltig zu zerstören galt. Erneut waren dies Eisenbahnanlagen und Verkehrsknotenpunkte im Raum nördlich und östlich des expandierenden Brückenkopfes bei Remagen, nämlich in Lennep, Niederscheld, Lippstadt, Erndtebrück, Nastätten und Altenkirchen. Von den hierfür eingeplanten 419 mittleren Bombern sollten an diesem Tag tatsächlich 399 über feindlichem Gebiet zum Einsatz gelangen. Die Bombardierung des *Communication Centers Altenkirchen*, mithin also des dortigen (Straßen-) Verkehrsknotenpunktes, oblag der 387. und der 397. Bombardment Group. Der Angriffszweck wird in vorliegenden amerikanischen Dokumenten wie folgt dargestellt:

„... The objective was to crater main roads in the town and thus bar their use to enemy troops and ammunition carriers moving to the bridgehead area.“

Als erster Bomberverband erreichte die 397. Bombardment Group um die Mittagszeit das vorgegebene Primärziel. Die Gruppe war um 11:33 Uhr (II. Box) bzw. um 11:46 Uhr (I. Box) gestartet und bestand aus insgesamt 36 Maschinen des Typs B-26 (incl. zwei Pfadfinder-Maschinen von der 1. Pathfinder Squadron und zwei Window-Maschinen). Um 12:58 Uhr (I. Box) bzw. um 12:59 Uhr (II. Box) erfolgte das Signal zum Bombenabwurf von den Pfadfinder-Maschinen mit der Folge, dass 31 Marauder 231 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) und acht Brandbomben zu 500 lbs. (226 kg) aus Höhen zwischen 12.000 ft. (ca. 3.650 m) und 12.500 ft. (ca. 3.810 m) auslösten, während drei Maschinen nicht zum Abwurf kamen. Um 14:00 Uhr (Zeitpunkt der Landung) kehrte die Formation auf ihren Heimatflugplatz zurück. Die 387. Bombardment Group brachte für die Mission 40 Bomber des Typs B-26 an den Start (incl. zwei Pfadfinder-Maschinen von der 1. Pathfinder Squadron und drei Window-Maschinen). Der um 11:32 Uhr gestartete Verband war um 13:18 Uhr über seinem Zielgebiet angelangt, so dass 37 Maschinen nun 280 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) und acht Brandbomben zu 500 lbs. (226 kg) auf Altenkirchen abwarfen. Dies geschah aus Höhen zwischen 12.000 ft. (ca. 3.650 m) und 12.500 ft. (ca. 3.810 m) nach Vorgabe der Pfadfinder-Maschinen. Um 14:30 Uhr landete die Formation wieder auf ihrem Stützpunkt. Die Besatzungen meldeten keine Flakaktivitäten über dem Zielgebiet, wohl aber konnte die 397. Bombardment Group einen deutschen Strahljäger – möglicherweise eine Me 262 – oberhalb des Verbands im Raum Altenkirchen beobachten. Zum Zeitpunkt des Angriffs lag das Zielgebiet unter einer dichten Wolkendecke (9/10), die jedoch einige kleinere Lücken aufwies. Während der 397. Bombardment Group weder eine visuelle Zielerfassung noch eine Foto-Aufklärung möglich war, konnte die 387. Bombardment Group als einzige Bombergruppe der 9. Bombardment Division an dem Tag Fotos von ihrem Angriff anfertigen. Das Resultat wurde hiernach als nicht zufriedenstellend eingestuft, da lediglich 10% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) um den eigentlichen Zielpunkt herum, viele Trichter jedoch süd-östlich und südlich des Stadtgebietes im Bereich von offenem Gelände und einem Flußbett lagen (siehe oben).

17. März 1945

Für die Vormittags-Mission hatte die 9. Bombardment Division die Zerstörung von einigen Verkehrszielen (Eisenbahnanlagen sowie Straßen-Verkehrsknotenpunkte) in Kaiserslautern, Neustadt, Siegen und Altenkirchen vorgesehen, wobei das *Communication Center Altenkirchen* von drei Bombardment Groups (391., 394. und 416.) angegriffen werden sollte. In den US-Einsatzunterlagen wird dieses wichtige Ziel wie folgt beschrieben:

„... this communication center is vital to the enemy units who were trying to contain our forces over the Rhine bridgehead. Considerable activity has been noted by the recent reconnaissance of enemy tanks and transports moving through this town. A successful effort against the road junctions in this town would greatly increase the enemy's logistic problems as well as interfere with reinforcements moving to the front.”

Die 394. Bombardment Group führte den Angriff gegen Altenkirchen mit 37 Maschinen durch (incl. zwei Pfadfinder-Maschinen von der 1. Pathfinder Squadron, drei Window-Maschinen und zwei Ersatz-Maschinen), die um 9:07 Uhr (I. und II. Box) starteten. Der Überflug über die Bomb Line war um 10:45 Uhr (I. Box) bzw. um 10:44 Uhr (II. Box), während beide Boxes fast zur gleichen Zeit (um 10:50 Uhr die I. Box und um 10:51 Uhr die II. Box) über dem Zielgebiet eintrafen. Dort warfen 32 Maschinen aus Höhen zwischen 11.500 ft. (ca. 3.500 m) und 12.500 ft. (ca. 3.810 m) 120 Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) und acht Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) ab. Beide Boxes taten dies gemäß den Vorgaben der technischen Ausrüstung ihrer Pfadfinder-Maschinen. Der Verband überflog die Bomb Line erneut um 10:57 Uhr (I. Box) bzw. um 10:55 Uhr (II. Box) und landete um 11:58 Uhr (I. Box) bzw. um 12:20 Uhr (II. Box) wieder auf seiner Basis. Die in der Pfadfinder-Maschine der I. Box installierte Kamera machte Fotos von dem Angriff, die jedoch aufgrund einer dichten Wolkendecke den Luftbildanalysten keine näheren Erkenntnisse ermöglichten. Die 391. Bombardment Group brachte für die Vormittags-Mission 35 Bomber an den Start (incl. zwei Pfadfinder-Maschinen von der 1. Pathfinder Squadron und drei Window-Maschinen). Der um 9:37 Uhr (I. Box) bzw. um 9:27 Uhr (II. Box) gestartete Verband befand sich ab 11:08 Uhr (beide Boxes) jenseits der Bomb Line und war um 11:11 Uhr (I. Box) bzw. um 11:13 Uhr (II. Box) über dem Ziel angekommen, so dass 32 Maschinen nun 221 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) über Altenkirchen abwarfen. Dies geschah aus Höhen zwischen 11.900 ft. (ca. 3.620 m) und 12.500 ft. (ca. 3.810 m) nach Vorgabe der Pfadfinder-Maschinen, wobei sich der Pfadfinder der I. Box nach der technischen Ausrüstung richtete und der Pfadfinder der II. Box auf der Grundlage des GEE-Gerätes die Bomben auslöste. Nach der Rückflug über die Bomb Line um 11:18 Uhr (I. Box) bzw. um 11:19 Uhr (II. Box) landete die Formation schließlich um 12:18 Uhr (I. Box) bzw. um 12:00 Uhr (II. Box) wieder auf ihrer Basis. Die 416. Bombardment Group führte die dritte Angriffswelle gegen Altenkirchen für diesen Tag mit 41 eigenen A-26 - darunter drei Window-Maschinen - sowie einer Pfadfinder-Maschine (B-26 von der 1. Pathfinder Squadron) durch, die ab 9:59 Uhr von ihrem Heimatplatz Laon/Athies in Frankreich zu dem Einsatz gestartet waren und sich ab 11:10 Uhr jenseits der Bomb Line befanden. Das Kommando zum Abwurf der Bomben erging seitens der Pfadfinder-Maschine aufgrund der Bewölkung gemäß den Angaben des GEE-Gerätes, so dass um 11:28 Uhr 38

Bomber (37 A-26 und eine B-26) 222 Brandbomben zu 500 lbs. (226 kg) und vier Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg) aus Höhen zwischen 11.700 ft. (ca. 3.560 m) und 12.500 ft. (ca. 3.810 m) auf das Zielgebiet abwarfen. Eine A-26 konnte ihre Bombenlast aus technischen Gründen nicht auslösen. Der Verband ließ die Bomb Line um 11:32 Uhr hinter sich und landete um 12:51 Uhr wieder auf seiner Basis. Die von den drei Gruppen anvisierten Zielpunkte lassen sich wie folgt angeben:

394. Bombardment Group

Straßenkreuzung Blücherplatz sowie der Bereich zwischen dem Bahnübergang in der Koblenzer Straße und der Kreuzung zur Kölner Straße

391. Bombardment Group

Bahnhofsbereich zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem Wasserturm an der Wiedstraße

416. Bombardment Group

Kreuzung der Koblenzer Straße zur Kölner Straße

Das von den Luftangriffen am 8. und 10. März 1945 bereits sehr stark in Mitleidenschaft gezogene Altenkirchen musste infolge der vorgenannten Bombenabwürfe weitere Opfer unter der Bevölkerung sowie schwere Gebäude- und Sachschäden hinnehmen. Die katholische Kirche wurde zerstört und das evakuierte Gebäude der Kreisverwaltung (Landratsamt) erhielt schwere Treffer, ferner wurden das Gaswerk, die Koblenzer Straße und die Eisenbahnanlagen beschädigt. Die Bombardierung forderte acht Tote unter den Einwohnern der Stadt. Infolge der geschlossenen Wolkendecke (9-10/10) über Altenkirchen war aus amerikanischer Sicht die Beobachtung der Angriffsergebnisse zunächst nicht möglich. Zu den Ergebnissen der Vormittags-Mission, zu der 427 mittlere Bomber aufgeboden waren, von denen 422 über gegnerischem Gebiet operierten, hielt die 9. Bombardment Division u.a. fest:

„... while Invaders joined other B-26 forces to crater roads and destroy other communications, including a small rail yard, at Altenkirchen ...”

25. März 1945

Das Stadtgebiet von Altenkirchen wurde an diesem Tag nicht nur zum (Alternativ-) Ziel des C-Flights der I. Box der 322. Bombardment Group, der den Bahnhofsbereich der Stadt mit

gutem Erfolg bombardierte, sondern war auch in den Angriffsunterlagen von weiteren Verbänden der 9. Bombardment Division verzeichnet, so u.a. in denen der 409. Bombardment Group. Während die I. und die II. Box der Gruppe den Auftrag zur Bombardierung der *Road Junction in Center of Altenkirchen* erhalten hatten, oblag zwei kleineren Formationen (Flak El. 1 und 2) die Zerstörung der in der Nähe von Altenkirchen aufgeklärten deutschen Flakstellungen. Neben 31 A-26 rollten zwölf A-20 zum Start, von denen 25 A-26 und acht A-20 das Stadtgebiet und fünf A-26 und eine A-20 die Flakstellungen bombardierten, nachdem bereits eine der mit drei Mann besetzten Invader wegen Triebwerksschadens und nach Bombennotabwurf eine Bruchlandung wenige Kilometer von ihrer Basis entfernt absolviert hatte. Die Maschinen warfen 100 Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg), 28 Sprengbomben zu 500 lbs. (226 kg), acht Sprengbomben zu 250 lbs. (113 kg) und 110 Fragmentation Cluster-Bomben zu 100 lbs. (45,3 kg) über Altenkirchen und Umgebung ab, wobei jede der letztgenannten Bomben aus sechs einzelnen Splitterbomben zu 20 lbs. (9 kg) bestand, die sich beim Auslösen über eine bestimmte Fläche verteilten und die bevorzugt gegen Flächenziele wie Truppenansammlungen und Geschützstellungen zum Einsatz kamen. Die Angriffe der Invader und Havoc erfolgten aus Höhen zwischen 11.300 ft. (ca. 3.440 m) und 11.500 ft. (ca. 3.500 m) (I. und II. Box) bzw. aus einer Höhe von 8.200 ft. (ca. 2.490 m) (Flak El. 1 und 2) zu folgenden Zeiten

Flight A (I. Box): 9:59 Uhr	Flight A (II. Box): 9:52 Uhr
Flight B (I. Box): 10:01 Uhr	Flight B (II. Box): 9:53 Uhr
Flight C (I. Box): 9:52 Uhr	Flight C (II. Box): 9:53 Uhr
Flak El. 1: 9:51 Uhr	Flak El. 2: 9:48 Uhr

und führten aus amerikanischer Sicht nach der erfolgten Luftbildauswertung zu nachstehenden Ergebnissen:

Flight A (I. Box): Ausgezeichnetes Resultat / 100% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Trefferlage auf einer kleineren Straße, welche aus Altenkirchen heraus in nördliche Richtung führt sowie auf der parallel verlaufenden Eisenbahnlinie.

Flight B (I. Box): Ausgezeichnetes Resultat / 80% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Trefferlage in einem dünn bebauten Bereich von Altenkirchen. Da die Sicht auf den eigentlichen Zielpunkt durch Qualm verdeckt war, hatte der Bombenschütze eine gut zu erkennende

Hauptstraße anvisiert, die 2.400 ft. (ca. 730 m) entfernt in ost-nord-östlicher Richtung lag.

Flight C (I. Box): Ausgezeichnetes Resultat / 90% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Trefferlage im Bereich des Bahnhofs und der aus süd-westlicher Richtung nach Altenkirchen hinein führenden Straße

Flight A (II. Box): Unbestimmbares Resultat / Wahrscheinlich 100% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Keine Dokumentation des Angriffserfolgs möglich, da die Kamera defekt war und keine Fotos erstellt werden konnten.

Flight B (II. Box): Übertreffendes Ergebnis / 100% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Trefferlage auf Eisenbahnlinie und Gebäuden in unmittelbarer Nähe des Zielpunktes.

Flight C (II. Box): Übertreffendes Ergebnis / 100% der Einschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) / Trefferlage auf Eisenbahnlinie in unmittelbarer Nähe des Zielpunktes.

Flak El. 1 (zwei A-26 und eine A-20): Unbestimmbares Resultat / Es wurden Einschläge in einem Waldgebiet festgestellt, die aber zu groß für die verwendeten Fragmentation Cluster-Bomben waren, zudem konnte das Waldgebiet nicht lokalisiert werden / Das Ziel von Flak El. 1 waren die Stellungen der 8,8 cm Flak östlich von Altenkirchen an der heutigen B 414, in der Nähe der Anschlussstelle Ingelbach.

Flak El. 2 (drei A-26): Nicht zufriedenstellendes Resultat / Kein Einschlag innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) aber neuere Einschläge 5.500 ft. (ca. 1.670 m) westlich des eigentlichen Zielpunktes auf Wald- und Feldgelände festgehalten / Fehlwürfe möglicherweise infolge des Rechenfehlers des verantwortlichen Bombenschützen / Das Ziel von Flak El. 2 war die 8,8 cm Flak zwischen Oberwambach und Herptheroth.

Die genannten Flakstellungen, aus denen heraus noch zwei Tage zuvor drei viermotorige Bomber der 8. USAAF zum Absturz gebracht wurden, stellten nicht nur eine Gefahr für die amerikanischen Luftstreitkräfte dar, sondern auch für die Bodentruppen der 1. US-Armee, deren Angriff in Richtung Altenkirchen am 25. März 1945 gerade erst begonnen hatte. Um die gegen das Stadtgebiet angesetzte I. und II. Box zu schützen, wurde der Angriff auf die Flakstellungen zeitlich vor den Hauptangriff angesetzt. Tatsächlich erhielten die Bomber bei dieser Mission gleich mehrmals Flakfeuer, durch das insgesamt 23 Maschinen (19 A-26 und vier A-20) leicht bis mittelschwer beschädigt wurden:

- Moderates bis intensives und halbwegs genaues Feuer von schwerer Flak sowie schwaches und ungenaues Feuer von leichter Flak aus dem Gebiet eine ½ Meile (ca. 800 m) östlich von St. Goar bis nach Marienfels,
- schwaches bis moderates und genaues Feuer von schwerer Flak zwischen Höchstenbach und dem Zielgebiet,
- moderates und genaues Feuer von schwerer Flak über dem Zielgebiet.

Mit der Mission der 409. Bombardment Group hatten die amerikanischen Bombenangriffe auf Altenkirchen jedoch noch kein Ende gefunden, da nur kurze Zeit später eine Formation mittlerer Bomber der 416. Bombardment Group die Stadt anflieg, um das Ziel *Road Junction in Eastern Part of Town* im Bereich der Koordinate F-934320 (heute Bereich Dammweg zur B 8) zu bombardieren. Die 48 hierzu um 8:39 Uhr gestarteten Invader gliederten sich in drei *Boxes*, die von Captain E. L. Miller (I. Box), Captain D. B. Stebbins (II. Box) und 1st Lieutenant O. F. Jacobsen (III. Box) geführt wurden. Hiervon warfen 46 Maschinen unter guten Bodensichtverhältnissen 181 Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) aus Höhen zwischen 10.000 ft. (ca. 3.040 m) und 12.000 ft. (ca. 3.650 m) ab, wobei die Angriffszeiten wie folgt verzeichnet sind:

Flight A (I. Box): 10:18 Uhr Flight A (II. Box): 10:14 Uhr Flight A (III. Box): 10:24 Uhr
Flight B (I. Box): 10:25 Uhr Flight B (II. Box): 10:15 Uhr Flight B (III. Box): 10:16 Uhr
Flight C (I. Box): 10:20 Uhr Flight C (II. Box): 10:31 Uhr

Ein unbestimmbares Angriffsergebnis wurde den Flights A (I. Box), B (I. Box) und A (III. Box) testiert, denen infolge heftiger Ausweichmanöver (wegen Flakfeuer ?!) kein Kameraeinsatz möglich war, deren Crews jedoch Bombentreffer im Stadtgebiet beobachtet hatten. Ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis erzielten die Flights C (I. Box), B (II. Box) und B (III. Box), bei denen maximal 10% der Bombeneinschläge innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m)

um den anvisierten Zielpunkt herum lagen, wobei die meisten Bomben zwischen 1.130 ft. (ca. 340 m) und 4.960 ft. (ca. 1.510 m) entfernt auf Feldern und einigen Straßen trafen. Ein ausgezeichnetes Angriffsergebnis konnten lediglich die Flights A (II. Box) und C (II. Box) für sich verbuchen, deren Treffer zu 100% (A II) bzw. zu 95% (C II) innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) um den anvisierten Zielpunkt herum lagen. Getroffen wurde das Stadtzentrum, wobei Gebäude zerstört und wichtige Straßen blockiert werden konnten. Zwei A-26 warfen mit Erlaubnis des Verbandführers insgesamt acht Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) im Bereich der Koordinate G-120250 (süd-östlich von Nistertal) ab. Eine Maschine war kurz vor dem Bombenauslösepunkt über Altenkirchen zu Ausweichbewegungen gezwungen worden und hatte somit ihre Position verlassen, während die zweite Maschine über dem Zielgebiet Altenkirchen aus mechanischen Gründen ihre Bombenklappen nicht rechtzeitig öffnen konnte. Drei Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) wurden von dem Verband zurückgebracht.

Während des direkten Zielfluges erhielt die Formation moderates, aber gut gezieltes deutsches Flakfeuer, durch das insgesamt 22 Invader, davon sieben recht schwer, beschädigt wurden. Bereits im Anflug auf das Zielgebiet registrierte der Verband schwaches und ungenaues Flakfeuer bei Montabaur und Nastätten. Im unmittelbaren Bereich des Zielgebietes wurden von den beidem am Vormittag auf Altenkirchen angesetzten amerikanischen Bombergruppen neun schwere Flugabwehrgeschütze erkannt und zudem noch weitere - eventuell auch auf Eisenbahnwagen verlastete - Geschütze in dem Gebiet vermutet.

Die Maschine von Lieutenant Barausky von der 670. Squadron erhielt kurz vor dem Auslösepunkt für die Bombenlast einen schweren Flaktreffer im Bereich des rechten Triebwerks. Ein großes Stück der Triebwerksverkleidung wurde hierdurch aufgerissen, so dass Treibstoff und Öl austraten. Nachdem Lieutenant Barausky den Propeller in Nullstellung brachte und die Bombenklappen nach erfolgreich durchgeführtem Bombenabwurf geschlossen hatte, trat mit nur einem funktionierenden Triebwerk den Rückflug an. Da ein Teil der Triebwerksverkleidung in einem ungünstigen Winkel abstand und so die Strömung negativ beeinflusste, wurden die ansonsten recht guten Ein-Motoren-Flugeigenschaften seiner A-26 wesentlich beeinträchtigt. Bei der anschließenden Notlandung auf dem Flugplatz von Trier, die der Pilot nach Abschalten des verbliebenen Triebwerkes im Segelflug absolvieren musste, blieb die dreiköpfige Besatzung der Invader jedoch im Wesentlichen unverletzt, lediglich der Bordschütze trug leichte Blessuren davon.

Den letzten Bombenangriff an diesem Tag musste die Stadt am Nachmittag hinnehmen, während sich amerikanische Bodentruppen bereits bis auf wenige Kilometer angenähert

hatten. Mit dem Ziel *Road Junction in Town of Altenkirchen* flog eine aus zehn A-26 und fünf A-20 bestehende Formation der 409. Bombardment Group heran, die ihre Bomben nach Vorgabe der eingeteilten Pfadfinder-Maschinen abwerfen sollten. Letztere waren mit dem SHORAN-Navigationssystem ausgestattet, bei dem es sich um ein brandneues System handelte, das sich erst seit der Jahreswende 1944/45 bei der Truppe befand und das - basierend auf Radar-Technologie - eine wesentlich genauere Zielfindung bei fehlenden Bodensichtverhältnissen ermöglichen sollte. Um 15:35 Uhr (Flight B, I. Box) bzw. um 15:41 Uhr (Flight A, I. Box) warfen zwölf Maschinen insgesamt 40 Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) und acht Sprengbomben zu 250 lbs. (113 kg) aus Höhen zwischen 11.100 ft. (ca. 3.380 m) und 11.950 ft. (ca. 3.640 m) ab. Der Flight A, I. Box zuzüglich dreier Maschinen des Flight B, I. Box erzielte gegen Altenkirchen mit 32 Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) und vier Sprengbomben zu 250 lbs. (113 kg) ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis, da keine Bombe innerhalb des Radius von 1.000 ft. (ca. 300 m) um den Zielpunkt (Straßenkreuzung am Blücherplatz) traf und die Einschläge stattdessen 1.220 ft. (ca. 370 m) weiter südlich auf offenem Feld lagen. Nachdem der Pfadfinder-Maschine des Flight B, I. Box die Erfassung des geplanten Primärziels mittels SHORAN nicht gelungen war, flog die Formation (abzüglich der o.a. drei Bomber) zu dem Sekundärziel - der Stadt Westerburg - weiter und löste dort nach visueller Zielerfassung acht Sprengbomben zu 1000 lbs. (453 kg) und vier Sprengbomben zu 250 lbs. (113 kg) aus. Das Angriffsergebnis des Flights wurde als unbestimmbar bewertet, da das Flugzeug mit der Kameraausstattung bereits bei der zu frühen Bombenauslösung seine Filme für diese Abwürfe genutzt hatte, wobei die so fotografierten Einschläge auf offenem Feld und zwischen 3.000 ft. (ca. 910 m) und 3.500 ft. (ca. 1.060 m) von dem eigentlichen Zielpunkt entfernt lagen. Mit dem Abflug des letzten amerikanischen Bombers war im Stadtgebiet von Altenkirchen durch die wiederholten Luftangriffe über 72% der bebauten Fläche zerstört worden. Die Gesamtzahl der Bombenopfer wird auf etwa 300 Personen - darunter 140 Einwohner - geschätzt, von denen 252 Tote auf dem neben dem Waldfriedhof neu angelegten Ehrenfriedhof eine Ruhestätte fanden. Die Gesamtheit der Schäden an der Infrastruktur lassen sich wie folgt darstellen:

- Völlig zerstört bzw. schwer beschädigt waren 207 Wohnhäuser, 74 Geschäftshäuser, 16 landwirtschaftliche Gebäude, neun öffentliche Gebäude, drei Schulen und zwei Kirchen (die evangelische als auch die katholische) und das Gaswerk,
- mittlere oder leichtere Schäden trugen 186 weitere Gebäude davon,
- das Wasserleitungsnetz war innerhalb des Stadtkerns zu 48% und - bezogen auf das gesamte Stadtgebiet - zu 33% zerstört, eine Gasversorgung gab es nicht mehr und die Kanalisation wies ebenfalls schwere Schäden auf,

- in einem Bericht des Eisenbahnbetriebsamtes Neuwied aus dem Jahr 1949 wird der Zustand des Bahnhofs Altenkirchen bei Kriegsende wie folgt beschrieben:

"Nach Beendigung des Krieges im Frühjahr 1945 war der Bahnhof Altenkirchen ein einziges Trümmerfeld. Von den Gleisen und Weichen ragten aus den Bombentrichtern nur noch Schienenstücke zum Himmel, zerstörte Lokomotiven und ausgebrannte Wagenteile bedeckten den Bahnhof, das Empfangsgebäude war in seinem östlichen Teil, in dem sich die Wartesäle befanden, bis auf Reste der Umfassungsmauern vernichtet, Güterabfertigung und Güterschuppen waren schwer beschädigt, Stellwerk "Ao" wurde beim Einzug der amerikanischen Truppen von diesen gesprengt und dem Erdboden gleich gemacht. Der gesamte Bahnhof glich einem Sturzacker. 69 Bombenvolltreffer hatten den Bahnhof fast völlig vernichtet und den Verkehr zum Erliegen gebracht. Die Anlagen des Bahnbetriebswerkes erlitten nur verhältnismäßig geringe Schäden. Auch der Wasserturm blieb erhalten. Als Zeichen der großen Verwüstung fand man bei späteren Aufräumarbeiten noch schwere Oberbauteile, wie Schienenstücke und Schwellen, auf dem Dachboden des 200 m entfernten städtischen Krankenhauses, die durch die Gewalt der Bomben dorthin geschleudert wurden."



Ein mittlerer amerikanischer Bomber des Typs A-26 Invader der 416. Bombardment Group am 25. März 1945 über dem Stadtgebiet von Altenkirchen.



Bombenabwürfe des Flights B der II. Box der 416. Bombardment Group auf Altenkirchen am 25. März 1945.



Bombenabwürfe des Flights A der II. Box der 416. Bombardment Group auf Altenkirchen am 25. März 1945.



Zielpunkt des Angriffs der 416. Bombardment Group auf Altenkirchen vom 25. März 1945.



Viele zerstörte und beschädigte Gebäude sowie zahlreiche mit Wasser gefüllte Bombentrichter zeugen von der Intensität der amerikanischen Luftangriffe auf Altenkirchen.



Die nahezu völlig zerstörten Eisenbahnanlagen von Altenkirchen stellten eines der bevorzugt angegriffenen Ziele in der Stadt dar.